

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 29 (1915)**

158 (9.7.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-588263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-588263)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Druck-Expedition Nürtingen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Hünshagen Nr. 24

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Bräuerlohn 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Bestellgeld.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die schwarzeletzte Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Nürtingen-Wilhelmshaven und Hünshagen, sowie der Postämter mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unentgeltlich. Refusanz 50 Pf.

29. Jahrgang

Nürtingen, Freitag den 9. Juli 1915.

Nr. 158.

## Weitere Erfolge im Osten u. Westen

(Amtl.) Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich von Ypern drangen englische Truppen gestern in einen Teil unserer Schützengräben ein. Sie waren am Abend wieder erobert. Westlich von Souchez wurden zwei nördliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Bei der Beschließung feindlicher Truppenansammlungen bei Arras geriet die Stadt in Brand. Der Feind erlitt hier schwere Verluste. Zwischen Maas und Mosel herrschte lebhafteste Kampfthätigkeit. Südwestlich von Les Garges setzte der Feind seine Anstrengungen, die ihm unlängst entziffenen Stellungen wieder zu erobern, fort. Bei dem ersten Angriff gelangten die Franzosen in einem Wald in unsere Verteidigungslinie. Ein Gegenangriff brachte die Gräben bis auf ein Stück von 100 Meter wieder in unsere Hand. Der Feind ließ 1 Maschinengewehr zurück. Zwei weitere Vorstöße des Gegners, ebenso wie ein Angriff an der Tranchée scheiterte völlig. — Halbwegs Billy—Sprenont wurde unerwartet angegriffen. Wir eroberten die feindliche Stellung in einer Breite von 1500 Meter und machten dabei mehr als 300 Franzosen zu Gefangenen. — Bei Croix de Garmes im Brickerwalde erfolgte heute nacht der erwartete feindliche Gegenangriff. Der Gegenangriff wurde abgewiesen. — Am Sudel in den Vogesen wurde ein feindliches Grabenstück ertränkt und für die feindliche Verteidigung unbrauchbar gemacht. — In der Champagne südwestlich von Suippes bewahren unsere Flieger mit Erfolg ein feindliches Truppenlager.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Zahl der Gefangenen südlich Viala-Flota erhöhte sich auf 7 Offiziere und rund 800 Mann. Ferner gingen 7 Maschinengewehre und ein reichhaltiges Pioneerlager in unseren Besitz über. — In Polen südlich der Weichsel eroberten wir die Höhe 95 östlich Dolomowa südlich Porzomon. Die russischen Verluste sind sehr beträchtlich. Gebeutet wurden: 10 Maschinengewehre, 1 Revolverkavone und viele Gewehre. — Weiter nördlich nahe der Weichsel wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Westlich der oberen Weichsel werden gute Fortschritte gemacht. Westlich der Weichsel sind keine große Veränderungen zu melden. — Auf der Verfolgung zur Flota-Lipa vom 3. bis 5. Juli machten wir 3850 Gefangene.

(W. Z. B.) Wien, 7. Juli, mittags. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz: An der Front der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand dauern die Kämpfe fort. Eingetroffene russische Verbände, die an mehreren Stellen zum Angriff vorgingen, wurden unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Gefangenenzahl hat sich weiter erhöht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Am Bug und in Galizien ist die Lage unverändert. In den Kämpfen an der unteren Flota-Lipa wurden vom 3. bis 5. Juli 3850 Russen gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Schlachtfront im Górzischen trat zunächst Ruhe ein. Nach dem vorgestrigen Siege hatten unsere Truppen noch einige jaghaft geführte Nachstöße gegen den Górzler Feindkopf und die Plateaufstellungen abzuweisen. Gestern eröffnete der Feind von neuem ein heftiges Geschützfeuer, dem nachts wieder verheerliche Vorstöße schwächerer Kräfte folgten. — Italienische Flieger warfen auf Trient Bomben ab, ohne erheblichen Schaden anzurichten. — Im Krn-Gebiete griff der Gegner eine Felskuppe, der schon frühere Anstrengungen geglückt hatten, ab. Die braven Verteidiger schlugen den Angriff wie immer ab. Vor unserer Stellung ist ein Leichenfeld. — Im Kärntner und im Tiroler Grenzgebiete dauern die Geschüßkämpfe hellenweise fort.

Balkan-Kriegsschauplatz: Auf den Höhen östlich von Trebinje fand in den letzten Tagen ein für unsere Truppen erfolgreiches Gefecht statt. Im Angriff eroberten einige unserer Abteilungen nach kurzem heftigen Kampf eine montenegrinische Fortstellung und trieben die Montenegriner auf die nächsten Höhen zurück. Tags darauf ging eine montenegrinische Brigade nach harter Artillerievorbereitung zum Gegenangriff vor, erlitt jedoch im Feuer unserer Truppen derartige Verluste, daß sie nach einiger Zeit auf die Hauptstellung, aus der sie vorgebrochen war, zurückging. Mehrere unserer Flieger griffen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer erfolgreich in den Kampf ein.

### Vom Seekrieg.

Vom Kreuzer Königsberg.

(W. Z. B.) London, 7. Juli. Daily Chronicle meldet: Ein aus Ostafrika angekommener Reisender berichtet, die Deutschen hätten den Hafen von Dar-es-Salaam geschlossen, indem sie ein Torpedoboot und ein kleines Anonimbboot quer in der Hafeneinfahrt verankerten. Der Kreuzer Königsberg liege unbeschädigt 15 Meilen stromaufwärts im Südsüdost und könne von den englischen Schiffen nicht erreicht werden. Der Engländer verurteilte, den Kreuzer zu torpedieren, aber die Königsberg sei durch eine Schiffsantenne geschützt, in der der Torpedo stecken blieb.

Die deutsche Ostiania-Note.

Berlin, 7. Juli. Wie wir erfahren, ist die Antwortnote an Amerika in ihren Grundzügen und auch in den Einzelheiten fertiggestellt. Sie bedarf jedoch noch einer letzten Revision des Textes, so daß es Ende dieser Woche werden wird, bevor die Note abgehen kann. Veröffentlichung des Textes wird dann sofort erfolgen.

### Zum Kampf um die Dardanellen.

Der türkische Bericht.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 8. Juli. Das Große Hauptquartier meldet: An der kaukasischen Front verlustete die von uns auf dem rechten Flügel zurückgeschlagene

Kavallerie vergeblich, sich in ihren Stellungen zu halten und Gegenangriffe zu unternehmen. — An der Dardanellenfront behauptete unsere Artillerie bei Ari Burnu am 6. Juli wirksam die feindlichen Stellungen und verursachte schweren Schaden. Während der Feind bei Tefke Burnu mit dem Ein- und Ausbooken beschäftigt war, eröffnete unsere antallische Küstenbatterie plötzlich das Feuer. Eine Granate fiel mitten in ein Bataillon des Feindes und verursachte Verwirrung und Verluste. — Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

### Aus den Kämpfen im Westen.

Die englische Verlustliste.

(W. Z. B.) London, 8. Juli. Die letzte Verlustliste weist die Namen von 26 Offizieren und 1657 Mann auf.

Der französische Generalstabsbericht.

(W. Z. B.) Paris, 7. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. Die Nacht war an mehreren Stellen der Front sehr bewegt. In Belgien benutzten sich unsere Truppen, von unserer Artillerie unterstützt, einiger deutscher Schützengräben südlich Villeroy auf dem östlichen Kanalufer. Ein sehr lebhafter Kampf entwickelte sich um den Bobnhof Souchez, der trotz wiederholter Angriffe des Feindes in anderen Händen blieb. Arras wurde die ganze Nacht bombardiert. In den Argonnen waren unaufhörliche Kämpfe mit Handgranaten und Bomben im Gange. Unsere Artillerie entwickelte mehrmals Kreuzfeuer, das die feindlichen An-

griffsversuche glatt anhielt. Auf den Maasböden griffen die Deutschen zweimal unsere Stellungen auf dem Südenrücken südlich der Schlucht Van Bour und östlich des Grabens von Colonne an. Sie wurden vollkommen zurückgeworfen. In dem Gebiet des Fiechterwaldes ergriff der Feind ebenfalls die Offensive. Zwei Angriffe wurden ausgeführt, von denen der eine sich nach und nach vom Westteil des Waldes bis Foyenbois ausdehnte, während der andere besonders gegen den Teil gerichtet war, der sich westlich von Croix de Garmes erstreckt. Beide Angriffe wurden durch unser Infanterie- und Artilleriefeuer abgehalten, das dem Feinde schwere Verluste beibrachte.

### Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. Z. B.) Rom, 7. Juli. Amtlicher Heeresbericht. Im Gebiet von Triest und im Trentino unternahm der Feind am 5. Juli nur einen Angriff auf den Berg von Peggio, westlich von den Rovereto-Gebirgen, wurde aber zurückgeworfen und ließ einige Gefangene, Waffen und Munition in unseren Händen. An der Kärntner Grenze unternahm der Feind in der Nacht vom 5. Juli neuerdings einen Angriff gegen die Schützengräben nördlich vom Großen Pel. Er wurde in einem Gegenangriff mit schweren Verlusten zurückgeworfen und ließ Waffen und einige Infanteriegeschilde auf dem Gelände liegen. An demselben Tage griffen bedeutend: Kräfte unsere Stellung am Bischof Krohans an. Unsere Verteidigungsstruppen ließen die feindliche Infanterie bis auf sehr kurze Entfernung herankommen und warfen sie dann mit Gegenangriffen zurück. Im Isonzogebiet entwickelte sich die Kampfthätigkeit regelmäßig.

### Die Aufteilung Albaniens.

Ein neuer Mißling.

(W. Z. B.) Berlin, 7. Juli. Die Neue Zürcher Zeitung aus dem Haag erzählt, verweigert Rußland seine Mitwirkung bei der italienischen Aktion gegen Serbien und Montenegro in der albanischen Frage.

Eine andere Version.

(W. Z. B.) Petersburg, 7. Juli. Njetich meldet, daß über die albanische Frage noch keine Verständigung unter den Mächten des Biederbundes erzielt ist. Die Forderung Montenis durch die Montenegriner sei unverändert, denn sie sei ohne Zustimmung erfolgt. Togoan sei es Griechenland gehalten, Teile von Albanien und Italien Salona zu besetzen.

Lockungen an Bulgarien.

(W. Z. B.) Paris, 8. Juli. Nachdem die Verhandlungen des Biederbundes mit Rumänien anscheinend ins Stocken geraten sind, nimmt die französische Presse wieder die Werbung an Bulgarien auf. Als Belohnung für das Eingreifen Bulgariens an der Seite des Biederbundes verspricht man Bulgarien den Besitz Serbiens und Griechisch-Mazedoniens, dessen Abtretung jedoch erst nach Friedensschluß erfolgen könnte, wenn Serbien durch Österreich-ungarische Gebietsteile entkündigt sei. Eine solche Bitterkeit verheißt aber nicht, daß zurzeit wenig Aussicht auf ein Herüberziehen Bulgariens zum Biederbunde vorhanden sei.

### Deutschland und Schweden.

Die Beziehungen Schwedens zu Deutschland waren vor dem Kriege ausschließlich kommerzieller Art. Wir haben, wie bekannt, Rohstoffe, besonders Erze und Steine aus Schweden bezogen und industrielle Rohstoffe dorthin abgegeben. Die veränderlichsten Beziehungen des schwedischen Königshauses zu dem baltischen Hofe haben niemals besondere politische Folgen geschlagen. Während des Krieges haben sich die kommerziellen Beziehungen zwischen Schweden und Deutschland außerordentlich verstärkt, was kein Geheimnis ist. Aber auch die politischen Beziehungen haben sich seltener geknüpft, so ein alter Feind Schwedens zum Feinde Deutschlands wurde. Trotzdem hat Schweden sich gegenüber Rußland eine musterhafte Neutralität bewahrt und erst der völkerrechtswidrige Angriff russischer Flottenkräfte auf den Albatros an der gotländischen Küste haben die schwedische Presse zu einer offenen Wechsel gegen Rußland veranlaßt. Außerdem haben natürlich große Parteien Schwedens und angelegene Politiker des Landes aus ihrer Sympathie für Deutschland keinen Hehl gemacht und





# Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Rüstringen, Peterstrasse 76  
Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Verlag des Norddeutschen Volksblatts.

Briefbogen und Kuverts  
Rechnungsformulare  
Quittungsformulare  
Wechselformulare  
Geschäftskarten  
Postkarten  
Mitteilungen  
Zirkulare  
Plakate in modernster  
Ausführung

Vereinsdrucksachen  
Visitenkarten  
Verlobungskarten  
Hochzeitskarten  
Einladungskarten  
Glückwunschkarten  
Trauerkarten  
Trauerbriefe  
Miets- u. Lehrverträge  
An- u. Abmeldescheine

**Freibank am Schlachthof**  
Freitag abend 6 Uhr  
Sonntags morgen 8 Uhr  
**Fleisch-Verkauf**  
Schlachthof-Direktion.  
Spring. [2256]

**B. F. Kuhlmann**  
Inhaber: E. Kuhlmann  
Bismarckstrasse 69.  
Taschenmesser  
Dolchmesser  
Scheren  
Rasiermesser [739]  
Rasierapparate  
Rasierkästen  
Seife und Pinsel  
Streichriemen  
Taschenmesser.  
Aeltestes  
Geschäft am Platze.  
Gegründet 1874.  
Bismarckstrasse 69.  
**B. F. Kuhlmann.**

**VARIETÄTSTHEATER  
ADLER  
JOBS**  
Kölner lustige Bühne.  
Heute und folgende Tage  
Anfang pünktl. 8.15 Uhr.  
**Der brave Herrmann**  
Ueber 500 Aufführungen.  
Theaterkasse 10-2 Uhr und  
von 4 Uhr ab. [2225]

**Brennführ.-Südd.  
Klassen-Lotterie**  
Die Ziehung der 1. Klasse  
beginnt am 9. Juli.  
1/2 1/4 1/8 1/16  
5 10 20 40 M.  
habe abzugeben. [2267]  
Rgl. Lotterie-  
Zinsnehmer  
W. Haasen, Wödenstr. 6.

**Die erkannte Person**  
die Dienstag vormittag am  
Vollhalter Rüstringen II  
30 West-Schirme an sich nahm,  
wird ersucht, dieselben im  
Zustimmung obiger Post abzugeben,  
widrigenfalls Anzeige erstattet wird.  
**Gebunden 1 Jahrendrücksauf**  
Wohnen [2259]  
Wolffstr. 41.

**Broffartenausgabe.**  
Die nächste Ausgabe der Broffarten findet am  
abend, den 10. d. M., **vormittags von 10 bis  
12 Uhr**, wie bisher, in den evangelischen Volkshulen  
statt. Jeder erhält die auf seiner Ausweiserte vermerkten  
Broffarten gegen Einreichung der alten Broffartenabschnitte  
in der Schule seines Bezirks. Die Ausgabe der Karten erfolgt  
für vier Wochen. [2272]

Rüstringen, den 7. Juli 1915.  
**Stadtmagistrat.**  
Dr. Zurlen.

**Heidmühle.**  
Dem Wunsche des Publikums von Heidehülle und Umgebung  
nachkommen, bin ich jeden **Freitag nachmittags von 4 bis 6 Uhr**  
bei Herrn Wartenjen mit  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
anwesend.  
S. Zammen aus Jever. [2274]

**Arbeitsvermittlungsstelle und Wohnungsnachweis  
des Hilfsvereins Rüstringen, Wilhelmsh. Str. 63 (Rathhaus).**  
Zimmer 7, Fernspr. Nr. 79 und 1165. Geöffnet von 9 bis 12 Uhr  
vorm. und von 3 bis 6 Uhr nachmitt. (außer Sonntags nachm.)

Offene Stellen:	Stelleninhaber:
18 Arbeiter, 4 Arbeiter, 3 Hausdiener, 6 Dienstmädchen, 4 Wäschefrauen, 8 Stundenmädchen	4 Anwaltschaft für leichte Arbeit, 2 Kindermädchen, 5 Wäschefrauen, 16 Dienstmädchen.
<b>Wohnungs-Angebote</b>	<b>Gesuche</b> [2265]
4 Erdum. Wohnungen, 2 Erdum. Wohnungen, 32 möbl. Zimmer aller Art, 10 Wohn- und Schlafzimmer 2 leere Zimmer.	41 3-4 Erdum. Wohnungen, 32 2-3rdum. Wohnungen,

**Rechnungen**  
Quittungen  
Lehrzeugnisse  
Lohnlisten  
Lehrverträge  
Frachtbriefe  
Kaufverträge  
Mietverträge  
empfohlen  
**Paul Hug & Co.**

**Brennführ.-Südd.  
Klassen-Lotterie**  
Die Ziehung der 1. Klasse  
beginnt am 9. Juli.  
1/2 1/4 1/8 1/16  
5 10 20 40 M.  
habe abzugeben. [2267]  
Rüstringen, Wödenstr. 6.

**Rechtsauskunftsstelle  
Emden.**  
Unentgeltliche Auskunftserteilung  
in gemeinlichen Streitigkeiten, in  
Unfall-, Invaldizitäts- und Renten-  
angelegenheiten, in Steuer-  
sachen usw. [2514]  
Geöffnet nachmittags, außer  
Donnerstags von 6 bis 7 Uhr  
vorm. — Zutritt befindet sich  
im Zentral-Bibliothek. Geöffnet  
Freitag, abends von 7 bis  
8 Uhr, und Sonntags, morgens  
von 10 bis 11 Uhr.  
**Härr: Kaufmännereu**  
an der Südseite, Seutercrain.  
[2253]

**Maurer**  
stellt ein [228]  
**Ch. Meenen, Barfel**  
**Ein Laufjunge**  
nach der Schulzeit geistl.  
Woh. Niemann,  
Gölsch. 65. [2253]

**Bürgerverein Heppens.**  
Sonntags abend den 10. Juli, abends 8 1/2 Uhr,  
im Joswigischen Lokal, Kirchstraße:  
**General-Verammlung**  
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt  
gegeben. Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand. [2263]

**Schwimmverein Deutschland 1900**  
Die Verftadeanstalt am Kanal  
steht am Montag und Dienstag abends 8 1/2 Uhr, am Mittwoch bis  
5 Uhr, Donnerstag bis 12 und Sonnabend bis 2 Uhr, für Damen  
und Mädchen am Dienstag und Freitag bis 12 und am Sonntag  
abends von 2 bis 5 Uhr geöffnet. Schwimmlehrer dauernd  
anwesend. [2275]  
Der Vorstand.

**Allgemeine Ortskrankenkasse  
für den Amtsbezirk Butjadingen.**  
Der Vorstand hat in seiner letzten Versammlung beschlossen,  
die Familienliste für die Versicherungsleistungen und Berechtigten,  
sofern sie mindestens 6 Monate der Kasse als Mitglieder angehören,  
mit Wirkung vom 10. Juli ab bis auf weiteres wieder einzuführen.  
Eine Erhöhung der Beiträge findet nicht statt, dagegen  
müssen die Mitglieder, die durch die ärztliche Behandlung ihrer  
Angehörigen entstehenden Kilometergelder zur Hälfte der Kasse  
erlegen.  
Für die ärztliche Behandlung der Angehörigen, sowie für die  
Entnahme von Arzneien, ist bei der Kasse vorher ein Behandlungs-  
schein einzuholen. [2236]  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
**Hilfsverein zur Unterstützung der Angehörigen  
von Kriegsteilnehmern.**  
Unsere Sammelkasten befinden sich im Rathhauskellnerzimmer  
Wilhelmshaven Straße, von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr geöffnet,  
und im Volkshauskellnerzimmer, von 6 bis 6 1/2 Uhr  
geöffnet.  
Spenden erbiten wir an unsere Regalkammer, an  
die Geschäftsstellen der Rüstringer Sparkasse, an das  
Rathaus Geldkassette, Zimmer 1 oder für die von uns  
aufgestellten Sammelbüchsen.  
Warenspenden, Kleidungsstücke usw. nehmen unsere  
Annahmestelle im Hause von Herrn Regalkammermeister  
Börner 57 und obige Sammelstellen gegen entgegen.  
Unterstützungsanträge sind auszugeben im Rathaus,  
Bismarckstr. Zimmer 8.  
Die Arbeitsvermittlungsstelle und der Wohnungs-  
nachweis befinden sich im Rathaus Wilhelmshaven  
Straße, Zimmer 7. — Geöffnet von 9 bis 12 Uhr  
vormittags und von 3 bis 6 1/2 Uhr nachmittags.  
Die Kassen befinden sich Wilhelmsh. Straße 79, dieselbe  
bis 11 Uhr abends, deren Räume unter dem Namen  
sehen. Angefragt werden Arbeiterstellen und Arbeiter  
einfacher Art.  
Die Kinderhort am Wäldenweg neben der Fortbildungs-  
schule, im Heinen Schulgebäude Wilhelmshaven Straße  
und im Hause 64, Berg- und Väterstr. nehmen täg-  
lich vormittags um 9 1/2 Uhr Kinder von Kriegsteil-  
nehmern im Alter von 3 bis 6 Jahren auf.  
Die Beratungsstelle Wilhelmshaven Straße 19, Bureau  
des Rechtsanwalts Koch, ist täglich geöffnet von 5 bis  
7 Uhr nachmittags. Sie befragt die unentgeltliche  
Unterstützung von Kriegsteilnehmern und deren Angehörigen  
in Bezug auf die Beschaffung von Ar-  
beits- und Wohnstätten, gibt unentgeltlich Auskunft in  
Rechtsangelegenheiten, sowie Anleitung zur Erlangung  
von Unterstützung. [6041]  
Der Vorsitzende des Hilfsvereins.  
Dr. Zurlen.

**Zwei Erdarbeiter**  
sofort gesucht. [2264]  
Küter, Bauwerkst.,  
Rüstringen, Roonstraße 194.

**Bürgerverein Neuende.**  
Sonntags den 10. Juli  
abends 8 Uhr  
**Verammlung**  
im Rükkerter Hof.  
Der Vorstand. [2257]

**1 tücht. Malergehilfe**  
bei dauernder Beschäftigung auf  
sicher geistl. [2271]  
Gerb. Cieserens,  
Wödenstr. 8.

**Deutscher  
Hilfsarbeiter-Verband**  
Zahlstelle  
Rüstringen-Wilhelmshaven.  
Sonntags den 10. Juli,  
abends 8 1/2 Uhr:

**Sektions-Verammlung**  
für alle am Stantsweissen  
beschäftigten Mitglieder  
im Gedenkw. Gef. Föden- und  
Eckertstraße.  
Zahlstellen und pünktliches Er-  
scheinen erwünscht. [2261]  
Die Sektionsleitung.

**Zentralverband der  
Majdnisten und Seizer**  
Zahlstelle Rükke-Wilhelmsh.  
Die nächste  
**Verammlung**  
findet am Sonntag den  
10. Juli, abends 8 1/2 Uhr im  
Zivoli statt.  
Jeder Kollege, dem es möglich  
ist, ist ersucht zu erscheinen.  
[2200] Die Ortsverwaltung.

**Begräbnis-Kasse  
der Zimmerer u. Tischler  
Wilhelmshaven.**  
Sonntag den 11. Juli 1915,  
nachm. 2 Uhr:  
**General-Verammlung**  
in Seidenwasser Zivoli.  
Tagesordnung:  
1. Ordnung und Aufnahme.  
2. Rechnungsablage. [2274]  
3. Beschlußnahme.  
Der Vorstand.

**Sozialdem. Wahlverein  
Norddeham.**  
Sonntags den 15. Juli,  
abends präz. 8 1/2 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**  
in Rükkerter Lokal.  
Z Tagesordnung:  
1. Jahres- und Quartalsbericht.  
2. Vorstandswahl.  
3. Bericht von der Ortsver-  
sammlung.  
4. Sonstiges.  
In Anbetracht der wichtigen  
Tagesordnung ist es Pflicht iden-  
tischer Genossen und Genossin,  
in dieser Versammlung zu er-  
scheinen. [2262]  
Mitgliedsbuch legitimiert.  
Der Vorstand.

**Danksgiving.**  
Für die zahlreichen Beweise  
aufrichtiger Teilnahme und die  
vielen Kranzsendungen, insbesondere  
den Herren, Freunden und  
Bekannteten, ferner den Vereinen  
und Kameraden des Infanterie-  
Regiments Nr. 77, die unserm  
Lieben Sohne Walter das letzte  
Beitrag zur Ruhe stellten, sowie  
Herrn Walter Harns für seine  
treue Hilfe am Grabe, sagen  
wir hiermit unseren herzlichsten  
Dank. [2276]  
Max Köster und Frau.

**Danksgiving.**  
Für die vielen Beweise  
Teilnahme bei dem frühen Be-  
itrag meiner lieben Frau, sagen  
wir allen Beteiligten unseren  
herzlichsten Dank. [2268]  
**Emil Stoll**  
nebst Angehörigen.



Verwehrt der Parteipflichter aus der Parteioffizianten ausgeschieden sei und wies dem Landesvorstand die Aufgabe zu, einen neuen Kreisverein ins Leben zu rufen. Die- sem Zweck dienlich die außerordentliche Kreisversammlung vom letzten Sonntag, die der Landesvorstand einberufen hatte. Sie war von 46 Delegierten besetzt, die 17 Kreisvereine vertreteten. In der Aussprache über die bisherigen Vorgänge in der Kreisorganisation wurde das Verhalten der alten Kreisleitung scharf kritisiert. Der Bericht des Reichsorganisationsrats, das sich von 1903 bis 1905 im Sinne der Partei behandelte und 1912 nicht zurückgewonnen war, und des Landtagsmandats für den Bezirk Göttingen, das zwölf Jahre der Partei gehörte, wurde als eine Folge der ungenügenden Agitationsmethoden bezeichnet. Statt anzuhören habe die Arbeit der Partei obliegend auf die arbeitende Bevölkerung gewirkt. In einer einstimmig angenommenen Resolution wird die Haltung der bisherigen Kreisleitung bebauert und ausgesprochen, daß die Veranlassung des Organisationsrats anerkannt als Voraussetzung zur Ausübung von Mitgliedsrechten. Auch mit der politischen Haltung der Partei beizutreten, welche die Veranlassung einweisen. Ueber die Politik der Partei in der Kriegszeit sprach der Reichsorganisationsrat Genosse Wenz. Einstimmig wurde eine Resolution, die die Festlegung der Reichstagsfraktion billigt, die Verabschiedung mit den sozialistischen Parteien des Reichstages wünscht und die Forderung der Opposition durch Genossen in verantwortlicher Stellung zuebilligt, weil hierdurch der Krieg in die Länge gezogen und die Organisationen juristisch werden. Zum Vorsitzenden des neuen Kreisvereins wurde der Genosse Schirmer-Göttingen gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind von den Kreisvereinen Göttingen und der umliegenden Orte zu wählen.

Ueber das Befinden des Genossen Troeltsch wird uns aus Holland geschrieben: Die Krankheit des Genossen Troeltsch hat sich als viel erwerber herausgestellt, als es zuerst den Anschein hatte. Auf ärztlichen Rat soll er sich längere Zeit aller öffentlichen Tätigkeit enthalten. Die Funktion des Vorsitzenden unserer Kameradschaft hat er bereits niedergelegt. Gossentlich finden seine durch Ueberarbeit zerrütteten Nerven die Ruhe wieder. Der dauernde Verlust ihres ersten Vorkämpfers und bewährten Führers wäre für die holländische Partei ein Schlag, dessen Trübsal kaum zu überlegen wäre.

**Aus dem Lande.**

**Tross.** Die Maul- und Klauenseuche ist nach einer Bekanntmachung des Amtes wieder unter den Viehbeständen von 18 Landwirten festgestellt worden.

**Barel.** Das Viehweidenpflücken in den Gehäusen der Umgegend beginnt mit dem 10. Juli. Wer vorher schon pflückt und ohne Schein läuft Gefahr, daß ihm die mühsam gesammelte Frucht von den Forstbeamten abgenommen wird.

**Eberburg.** Verkauf von belgischen Pferden durch die Landwirtschaftskammer. Der der Landwirtschaftskammer durch das Groß. Ministerium vom Kaiser. General-Beauftragten in Brüssel vermittelte Transport von 30 belgischen Pferden schwarzen Schlags im Alter von 2, 3 und 4 Jahren, wird am nächsten Freitag den 9. d. M. öffentlich meistbietend an oldenburgische Landwirte, die sich als solche ausweisen haben, gegen Barzahlung zum Verkauf gelangen. Es handelt sich bei diesem Transport um Pferde, die sofort zu landwirtschaftlichen Arbeiten benutzbar sind.

Zu dem Aussehen erregenden Einbruchsdiebstahl bei Möhler u. Böhne wird noch gemeldet: Bei dem Einbruch nahmen die Einbrecher ihren Weg durch ein vom Boden aus etwa 3 Meter hohes Fenster und gelangten dann in die Geschäftsräume der beschlossenen Firma. Dort fanden zwei Geldkisten, ein größerer und ein kleinerer, die beide mit Geld besetzt waren. Ein großer Teil des Geldes wurde durch die Einbrecher in die Hände der Arbeiter verstreut, die sich in der Nähe befanden. Die Arbeiter wurden durch die Einbrecher in die Flucht getrieben und die Arbeiter wurden durch die Einbrecher in die Flucht getrieben.

Abdicht war im Rebell verdammt; feiner von den Dinnern hatte ihn wahrgenommen. Nun wurde er von allen Seiten gerufen. Es erkante keine Antwort. Er wurde von allen geschickt; nach zwei Stunden hatte ihn keiner gefunden.

„Lach ab!“ sagte Joban: „Den Unglücklichen drückt die Schwerkheit der Gichtlichen. Er ist allein hinter, wohin wir beide heute wollten, durchs Gebirge in des Koffers Gebiet.“

Allo Sieg der ganze Jagd hing auf der andern Seite des Quanterns, wo sich der Weg wieder steil zum einsamen Bergdorf von Dauselungen niedergab. Auch hier bot Don Rardo Geld aus und verbandte Reute, den Bergwesen im Gebirge zu suchen oder ihm durch die Bergweisse gegen das Fichtel zu folgen, wohin er sich wahrscheinlich gewandt hatte. Man verließ, ihn in der Stadt Dausel zu erwarten. Dort wachte sich der Jagd.

Nach drei Tagen kam zu Don Rardo Botenschaft. Man hatte den Reisschuh des Greites in einem Abgrund gefunden, in welchem derselbe von einer schwarzen Felswand, wie ein Stein in den Nebeln verriert, herabgestürzt war. Don Rardo verließ, was er wusste, um den Himmel seiner Kinder nicht zu trüben. Er offenbarte ihnen erst lange nachher auf seinem Schloß an Rhein Adrichs Ausgang.

— Ende. —

Keinerer. In dem größeren Bestand sich zufällig außer Wertpapieren eine größere Summe Geldes von 3000 Mark. In rüchiger Vermutung wurde von den Dieben denn auch der größere Schrank angebrochen und geprennt und seine Inhalt an Geld heraus. Die Wertpapiere, die in dem Schrank lagen, liegen die Einbrecher unberührt, wohl daß diese für sie zum Verderb werden konnten. Wie schon mitgeteilt, kommt als einer der am Einbruch Beteiligten ein Mann in Betracht, der in den beschlossenen Barzählungen aus Tage vorher einen Hundertmarkschein wechseln ließ und bei dieser Gelegenheit die Vorstudien für den Einbruch machte. In der Nähe der beschlossenen Räume schlief ein junger Mann, der ober von der Tätigkeit der Einbrecher nichts wahrgenommen hat. Nach der Bekanntmachung des Staatskommissars sind 3000 Mark (150 Pf. in Silber, 4 Junglingsmarkstücke, das übrige in Papiergeld) und ein goldenes, vierteltes Medaillon mit 3 Bildern geflossen. Verdacht besteht gegen einen mittelgroßen, etwa 30 Jahre alten, gut gekleideten Mann mit feinem, dunklen Schnurrbart, weichen schlappen Strohhut (Art Bonano) und brauner Weste, der am Vormittag des 5. Juli bei Möhler u. Böhne Geld gewaschen hat. Im Vorzuge sind zurückzuführen: 1. eine neue Präzisions-Hand-Schnell-Messmaschine „Mays 1“ mit verdecktem Verriege, 2. ein 2 1/2 Zentimeter breites, 78 Zentimeter langes, vierkantiges Dreieck.

**Gießerei.** Am Dienstag wurden drei französische Kriegsgefangene, die aus einem Gefangenenlager entwichen waren, hier eingekerkert. Sie sind in Berne festgenommen worden und hatten sich in Wehrdell im Schiff verdeckt. Der eine war vorher Professor am Gymnasium in Marseille gewesen, der zweite war Geometer, der dritte Mechaniker. Alle drei wurden Anfang September bei Nims gefangen genommen.

**Wittmann.** Aus dem Kriegsgefangenenlager in Bismarck sind am Freitag vier französische Kriegsgefangene entwichen. Von ihnen konnten aber drei noch wieder ergriffen werden.

**Bremen.** Der Norddeutsche Lloyd während des Krieges. Die große Seefahrtsgesellschaft hat auch trotz des Krieges ihr Fortdauern herausgesprochen. Dieselben entnehmen mir folgende Einzelheiten, die im allgemeinen Interesse liegen. Beim Ausbruch des Krieges arbeitete der Norddeutsche Lloyd mit einem Kapital von 200 Millionen Mark. Seine Flotte war auf vierzig verschiedene Linien, die durch alle Meere führten, vertheilt; hier 409 Fahrzeuge wies insgesamt einen Raumbesatz von nahezu einer Million Passagierplätzen auf. Richtig war die Gesellschaft befristet, beim Ausbruch des Krieges ihre Schiffe zu sichern und sie nicht den Feinden zur See in die Hände fallen zu lassen. Auch sollte das geeignete Schiffsmaterial der Landesverteidigung zur Verwendung als Hilfskreuzer zur Verfügung gestellt werden. Von den auf dem Ozean beim Kriegsausbruch stehenden Schnellpostern wurde ein besonders großer Spannung die Heimkehr des Schnellposters Kronprinzessin Gertraude erwartet. Er hatte am 28. Juli mit etwa 1200 Passagieren sowie mit einer großen Geld- und Silberladung, bestehend aus 10 769 545 Dollar Gold und 388 846 Dollar Silber, Neaport verlassen und sollte am 2. August in Bismarck eintreffen. Auf offener See erhielt er den Befehl des Norddeutschen Lloyd, wegen der drohenden Kriegsgefahr nach Amerika zurückzuführen. Nach Überwindung großer Gefahren gelang ihm dies, und er erreichte am 4. August wohlbehalten das Vorküsten in Santa Roine, nachdem er von Wenbekunft seiner Fahrt ab eine Strecke von 1620 Meilen zurückgelegt hatte. Nicht befand sich der Komplex in Boston. Ebenso wurden die beiden Schnellpostern Kaiser Wilhelm II und George Washington gezwungen, in nordamerikanischen Häfen in Schuttschiff zu begehen. Die Schnellpostern Kaiser Wilhelm der Große, Kronprinz Wilhelm und die Reichspost-Komplex Berlin und Prinz Eitel Friedrich wurden als Hilfskreuzer verwendet. In dem Kaperkrieg, den diese drei Hilfskreuzer im Verein mit den Kreuzern Emban, Karlsruhe, Dresden und Königsberg geführt haben, wurden nach englischer, wahrscheinlich zu niedrig gehaltener Schätzung, 67 Schiffe mit einem Werte von 6 691 000 Pfund Sterling oder 133 800 000 Mark verlost. Von den drei Hilfskreuzern ist Kaiser Wilhelm der Große an der afrikanischen Küste von einem englischen Kreuzer in den Grund gelohret worden. Die beiden anderen, Kronprinz und Eitel Friedrich, stehen sich in Neaport internieren. Verloren gegangen ist noch der Reichspostkomplex Gneisenau, der in Antwerpen lag und, obgleich er Kaperkreuzer war, von den Belgieren verlost wurde. Was mit dem Schiff, nachdem es wieder gelohet worden, geschehen ist, das ist nicht bekannt. Ferner sind noch verloren gegangen die Reichspostdampfer Derflinger, Viktoria und Segelack. Sie waren beim Kriegsausbruch im Suezkanal und wurden in den neutralen Häfen Port Said und Suez zurück. Doch wurden sie von den Engländern beschlagnahmt und die Besatzung als Kriegsgefangene behandelt. Der Dampfer Grefeld, der den kleinen Kreuzer Karlsruhe auf seinen Kreuzfahrten begleitete, konnte sich vor den ihn verfolgenden Engländern in den Hafen von Santa Cruz auf Teneriffa retten. Außer den drei im Suezkanal geflohenen Reichsschiffen sind den Engländern noch 7 transatlantische Dampfer und 4 Hilfsdampfer in die Hände gekommen. Außer der Gneisenau hat der Norddeutsche Lloyd beim Kriegsausbruch noch 6 Passagierdampfer als Kaperkreuzer eingesetzt.

**Hannover.** Die Stadtverwaltung als Reliquienhändler. Der Volkswille schreibt unter dieser Spalten: Seit kurzem ist der Markt von Hannover dazu übergegangen, neben Kartoffeln und Zwiebeln auch Reliquienhändler auf eigene Rechnung in der Markthalle verkaufen zu lassen. Bei Abnahme von 2 Pfund kostet beim Marktstand das Pfund 15 Pf., bei 1,00 Pf., Rubeln 60 Pf., Reis 55 Pf., Mehl 50 Pf., Graupen 50 Pf., Weizenries 45 Pf., Hafer

30 Pf. werden in einem besonderen Stande mit 10 Pf. das Stück verkauft. Gossentlich kommt dieser Warenverkauf des Marktes auch gerade den Familien zugute, die einen vortheilhaftigen Einkauf nachgehörter Lebensmittel am ehesten brauchen können.

— Eine Wildvertreibung droht auch in Hannover. Dagegen werden nun von zahlreichen wirtschaftlichen Organisationen aller politischen Parteien, von Wohlthätigkeits- und Frauenvereinen Petitionen an die Regierungen in Hannover und Linden gerichtet. Bei der etwaigen Schließung der Wildvertreibung wäre es erwünscht, wenn zwischen den beiden Stadtverwaltungen ähnlich wie bei der Probenverkostung sich von vornherein ein Einvernehmen erzielen ließe.

**Aus aller Welt.**

**Reicht ein Geschäft.** In der Zeit der Seereslieferungs- und Lebensmittelprobleme ist man schon ungläubliche Gewinne gewohnt. Was manche Leute für Gewinne einbringen, kann man in den seltensten Fällen nachprüfen. Aber doch die Verdienste vieler Aktiengesellschaften durch Abschreibungen und „Veräußerung“ des Kapitals so „irritiert“, daß man selten über die üblichen Sätze hinauskommt. Kur gelegentlich, wenn neues Anlagekapital gesucht wird, erzählt man über die wirklichen Gewinne Räuber. So erzählt in der schlesischen Zeitung folgende Anzeige:

**Ellenberge.** Hochmann sucht Kommanditkapital behufs Ausdehnung bestehender Unternehmungen. Eben, in Zeitstrichen, nicht unter fünf Millionen, Großbetrieb, Zogebau, La Maschinelle, Eisenbahn. Beste Veranlassung 33% Prozent pro Jahr garantiert.

In drei Jahren hat also der Mann kein Anlagekapital wieder herausgewirtschaftet! Ohne einen Finger krauma zu machen, können die Besitzer größerer Kapitalien in kurzer Zeit ihr Vermögen verdoppeln.

**Zum Aitentat auf Morgan.** Der Londoner Daily Telegraph meldet aus Neaport, daß der Mann, der den Anschlag auf Morgan verübte, eigentlich Winter und nicht Holt heißt und daß sich unter den bei ihm gefundenen Briefen auch ein solcher an den deutschen Kaiser befindet. Aus dem Wortlaut dieses Briefes geht klar hervor, daß man es mit einem Geistesgestörten zu tun hat. Zahlreiche offizielle Persönlichkeiten haben in den letzten Wochen von Leuten, deren Vertrauenswürdigkeit aufeinander getrübt ist, Trostbriefe erhalten, jedoch sie sich entschlossen haben, einen besonderen Dienst zu ihrer Verteidigung einzurichten. So zum Beispiel der Vizepräsident Marshall, der mitteilte, daß er in den letzten Monaten 12 Trostbriefe erhalten habe. Auch der Sicherheitsdienst für den Präsidenten Wilson, der augenblicklich auf seinem Sommerhof in New-Hampshire weilt, ist verhöret worden. Nach einer Notterdamer Meldung wurde Holt tot in seiner Zelle aufgefunden. Offenbar hatte er durch einen Revolververstoß seinem Leben ein Ende gemacht.

**Literarisches.**

Die soeben erschienene Nr. 14 des **Simplex** enthält folgende Besprechungen: **Reben von C. Gullstrand**, **Nachkündigung der Meere von Franz Koch**, **Das Kriegsjahr** und **Die fernen Augen** sind alle von Th. Th. Deine, **Die Bambino von Wilhelm Schult**, **Italienischer Kriegsbild** und **Italienisches Pflichtenbuch** von Wlg. Das **Wesentliche** von R. Gries, **Kauf im Lager** (mit **Beobachtungen** von Hans Peter), **Zeit** an **französische Salomons** (mit **Schilderung** von Peter Eder) von G. Thoma. **Zeitlich** ist die Nummer ausgestattet mit einer **Stilze**: Die **Schicht** von **Oskar Wilde**, **ferner** mit **je einem Gedicht**: **Schwabe** im **Flauen** von **Willelm Schafan**, **Wirtschaftliches** von **Osden Gann**, **Preussische Artillerie** von **Reinhard Weer**, **Die Vierpatronen** von **Edgar Steiger**, sowie mit drei **Rechten** unter **Ueber Simplex**.

Der Simplex kostet pro Nummer 30 Pf. Die **Stückverkaufspreise**, welche auf einen qualitativ ganz hervorragenden schönen Papier hergestellt sind, im **Dachhaus** abgenommen 15 Mark. Von **Jan** im **beziehen** durch alle **Bücher** und **Buchhandlungen** oder **direkt** vom **Simplex**-Verlag, **G. m. b. H.**, in **München**.

**Hochwäiser.**

Freitag, 9. Juli: vormittags 10.50, nachmittags 11.25

Eine neue  
**CONSTANTIN**  
**CIGARETTE**  
**Zeptoren**  
**Gold**  
 Nr. 3 1/2

**Zeptoren!**